Zum Wettiner Jubiläum.

Dresden, 14. Juni.

Seit Wochen und Monaten sind in Sachsen allerorten tausend und abertausend fleißige Hände in fieberhafter Thätigkeit, um die Vorbereitungen zur würdigen Feier eines Jubiläums zu treffen, wie ein solches noch nie, soweit uns die Geschichte Kunde giebt, erlebt worden ist, eines Jubiläums, das dem sächsischen Fürstenhause wie dem sächsischen Volke zu gleich hoher Ehre gereicht und beide mit hoher Freude und gerechtem Stolz, aber auch mit frommem Danke gegen das Walten einer gütigen Vorsehung erfüllen muß. Zwar können auch andere regierende Geschlechter ihren Stammbaum bis in eine sagenhafte Vergangenheit zurückführen, daß aber ein Geschlecht 800 Jahre lang ununterbrochen über ein Land regiert, dafür hat die Geschichte, wie gesagt, kein zweites Beispiel aufzuführen. 800 Jahre herrscht das Haus Wettin in Sachsen, und in dieser langen, wechselvollen Zeit ist das Band immer fester geworden, das Sachsens Volk mit ihm verbindet. Von der dankbaren Liebe des Sachsenvolkes zu seinem Fürstenhause wird die Feier des in diesen Tagen bevorstehenden Jubelfestes ein beredtes Zeugniß ablegen, und die Erinnerung daran wird sich bis in die späteste Zukunft erhalten. Denn nicht hat man sich dabei blos auf die Veranstaltung äußerlich glänzender und, wie natürlich ganz besonders in der Haupt- und Residenzstadt Dresden, großartiger Festlichkeiten beschränkt, auf vielen landschaftlich hervorragenden Punkten hat man Gedenksteine, Obelisken, Aussichtsthürme und andere Bauten errichtet, die den Namen des Hauses Wettin zu tragen bestimmt sind, und zahlreiche Gemeindevertretungen und Privatpersonen haben zum Gedächtniß an das Wettiner Jubelfest namhafte Geldsummen für mildthätige und gemeinnützige Zwecke gestiftet. Eine der rühmlichsten und segensreichsten Stiftungen ist die des Frhrn. A. v. Burgk. Dieser Besitzer weitläufiger Kohlenbergwerke im Plauen'schen Grunde übernimmt von jetzt ab bis zum Erlöschen des Bergbaues auf seinen Gruben für Mitglieder der Burgker Bergknappschaft das Schulgeld vom dritten Kinde an. In der Bekanntmachung dieses Entschlusses sagt er u. a.: „Ich gehe dabei von dem Grundsatze aus, daß die Erziehung der Jugend unsere Hauptaufgabe ist."

Es war im Jahre 1089, als Heinrich I. von Eilenburg aus dem Hause Wettin vom Kaiser Heinrich IV. mit der Mark Meißen, dem damals noch mit Urwald, Sümpfen und Morästen bedeckten Stammlande des jetzigen Königreichs Sachsen belehnt wurde, und 1127 bereits kam sie in den erblichen Besitz der Wettiner. Als Konrad von Meißen, auch Konrad der Große genannt und schon einer der mächtigsten deutschen Reichsfürsten seiner Zeit, ein Jahr vor seinem Tode abdankte (1156), theilte er seine Länder unter seine fünf Söhne. Der älteste derselben, Otto, erhielt die Markgrafschaft Meißen. Unter seiner Regierung wurde der freiberger Erzbergbau begonnen, und Otto war eifrig darauf bedacht, den aus den Bergwerken fließenden Reichthum zum Segen des Landes zu verwerthen; bald entstanden in der noch wilden Gegend des Erzgebirges blühende Städte und Dörfer. Auch die Folgezeit brachte in der stattlichen Reihe von Regenten aus dem Hause Wettin manch vortrefflichen Fürsten. Im Glanze kriegerischen Ruhmes strahlen die Namen eines Friedrich des Streitbaren, dessen Tapferkeit mit großer Kühnheit der Ideen und hoher politischer Weisheit Hand in Hand ging, eines Albrecht des Beherzten, der des deutschen Heeres erster Feldmarschall war und des Reiches rechter Arm genannt wurde, eines Kurfürsten Moritz, der auf dem Schlachtfelde seinen Tod fand, eines Johann Georg II., der vor Wien die Türken besiegen half, und des jetzigen Königs Albert, der das prophetische Wort seines Lehrers (des Geh. Raths v. Langenn): „Weithin wirft Du dereinst, mein theurer Prinz, die Fahne Deines Sachsenlandes tragen!" im schönsten Doppelsinne wahr gemacht. Friedrich dem Streitbaren ward 1423 wegen seiner ruhmreichen Thaten vom Kaiser Sigismund die Kurfürstenwürde verliehen, und mit ihm ging zugleich nach dem Aussterben des askanischen Stammes Sachsen-Wittenberg der Name Sachsen auf die wettinischen Lande über. Andere Wettiner zeichneten sich durch weise und kluge Führung der Staatsgeschäfte aus. Zu ihnen gehörten Konrad der Große und ganz besonders Friedrich der Weise, der das Anbrechen einer neuen Zeit frühzeitig erkannte und seine Vorbereitungen und Maßnahmen dafür traf; er, der Begründer der Universität Wittenberg, wurde auch der Beschützer Luthers, wenn er sich auch nicht öffentlich zu dessen Lehre bekannte. Als thatkräftiger Volkswirth hat sich keiner das Wohl des Landes so sehr angelegen sein lassen wie „Vater" August, der Gemahl der „Mutter" Anna; beiden verdankt Sachsen einen nicht geringen Theil seiner wirthschaftlichen Blüthe. Auch Kunst und Wissenschaft sind von den Wettinern in hohem Grade begünstigt und gepflegt worden. Heinrich der Erlauchte, den seine Zeitgenossen wegen seiner ritterlichen Tugenden und seiner Prachtliebe preisen, war selbst ein Meister des Minnegesangs. Friedrich der Streitbare war zugleich ein hochverdienter Förderer der Wissenschaft; er stiftete u. a. die Universität Leipzig, wodurch allein er seinen Namen unsterblich gemacht haben würde. Und nicht nur einer der edelsten und besten Fürsten, sondern auch ein bedeutender Gelehrter war der Wettiner, dessen Denkmal bei der bevorstehenden Jubelfeier enthüllt werden wird: König Johann, der sich als Dante-Uebersetzer und Dante-Forscher den Namen Philalethes beigelegt. Als König Johann 1866 aus Böhmen in sein Land zurückkehrte, gab er seinem Volke das Versprechen: „Mit derselben Treue, mit der ich zu dem alten Bunde gestanden bin, werde ich auch an der neuen Verbindung, in die ich jetzt getreten, halten und, soweit es in meinen Kräften steht, alles anwenden, um dieselbe für unser engeres wie für unser weiteres Vaterland möglichst segensreich werden zu lassen." Und dieses Versprechen hat er unverbrüchlich gehalten. Schon unter ihm schloß sich Sachsen aufs engste und unmittelbarste an das volle Ganze des neuen Deutschen Reiches an und wurde ein unantastbares Glied vom geheiligten Körper des großen, die Weltgeschichte wieder regelnden und verjüngenden Germanenthums. Und König Albert wurde der würdige Erbe seines unvergeßlichen Vaters. Der Hochsinn König Alberts, dessen Geist, dessen Talent, dessen Herz ihn als siegreichen Feldherrn, als weitblickenden Staatsmann, als erfahrenen Berather und treuen Freund unablässig wirken und theilnehmen ließ an der Befestigung des Vaterlandes, an den Schicksalen von Reich und Kaiserhaus — dieser Hochsinn des jetzigen Sachsenfürsten ist recht eigentlich dazu geschaffen, das Ansehen seines eigenen Landes, ja das Ansehen Deutschlands noch vergrößern zu helfen für alle Zukunft.

Wohl begründet ist daher die treue Anhänglichkeit der Sachsen an ihr Fürstenhaus. Sie hat alle Prüfungen überdauert, weil sie auf Wechselwirkung beruht und diese sich ohne Zwang als eine alte Ueberlieferung auf der gesunden Grundlage jener sittlichen Achtung entwickelt hat, welche zwischen dem Fürstenthum und dem Volksthum die wahre Zauberkraft der Einheit erstehen und sich unaufhörlich lebenschaffend erneuen läßt. In den Tagen des Wettiner Jubelfestes wird die vertrauensvolle Verehrung, welche alle Stände des sächsischen Volkes für dessen Fürstenhaus warm und liebevoll empfinden, einen lauten, begeisterungsvollen Ausdruck finden und dem Herzen aller Sachsen wird sich der heiße Wunsch entringen: Möge es dem König Albert, unter dessen gesegneter Regierung eine so einzig dastehende Jubelfeier begangen wird, vergönnt sein, noch lange als glücklicher Regent in der Mitte seines treuen Volkes zu weilen und zu wirken,

Und Gutes soll an Gutes stets sich reihen,
Ob zahllos auch die späten Jahre fliehn,
Und wachsen soll und blühen und gedeihen
Im Deutschen Reich das deutsche Haus Wettin!

Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den aus Kokotone vom 12. Mai 1889 datirten amtlichen Bericht des Korvettenkapitäns Hirschberg über das Gefecht und die Erstürmung des befestigten Lagers von Buschiri am 9. Mai 1889. Danach schifften am 8. Mai d. J. die Schiffe „Leipzig", „Carola" und „Schwalbe" Landungsabtheilungen in der Stärke von 13 Offizieren, 2 Aerzten, 320 Mann aus. Es wurde um 6 Uhr in Bagamoyo gelandet und nachdem das Stationshaus, Stadt und Mission mit 2 Offizieren und 90 Mann besetzt war, unter Zurücklassung der Bootswache mit 10 Offizieren, 2 Aerzten und 210 Mann um 7 Uhr im Verein mit der Wißmann-Truppe der Marsch angetreten. Nach Vereinbarung marschirte an der Spitze ein Drittel der Wißmann-Truppe, die leichtesten, dahinter die Artillerie (zwei 4.7 und eine 6 cm-Schnellfeuer-Kanone), dann kamen die Marine-Mannschaften, zum Schluß die weiteren zwei Drittel der Wißmann-Truppe. Nach dem vereinbarten Plane sollte die Wißmann-Truppe gegen das Lager ausschwärmen und der rechte und linke Flügel derselben das Lager umfassen. Die Marinetruppen sollten den Frontangriff machen. Die Wißmann-Truppe schwärmte auf der Grundlinie aus und begann auf etwa 1000 m ein sehr lebhaftes Feuer, dann wurde wieder gehalten. Die Artillerie hatte Stellung genommen, um Bresche zu schießen. Da auf diese Entfernung von der Artillerie gegen die starke Umzäunung kein großer Erfolg zu erwarten stand, so erhielt der Flügel Befehl, die Umgehung möglichst zu beschleunigen. Auf 400 m herangekommen, gingen die Landungsabtheilungen durch die Schützenlinien der Wißmann-Truppe in kurzem Sprunge vor und begannen dann unter Hurrah den Sturm. Unterlieutenant zur See Schelle von der „Schwalbe" erreichte zuerst die Umzäunung und nahm dieselbe mit außerordentlicher Gewandtheit. Hierdurch angefeuert, gelang es den Mannschaften mit höchster Anspannung, in kurzer Zeit Lücken in die Pallisaden zu reißen und einzudringen. Hinter der Umpfählung waren Schützengräben, die gegen Schuß von oben mit Holz- und Palmblattbedachung mit Sand bedeckt geschützt waren. Mit dem Bajonett wurde der Feind geworfen, die Hütten, aus denen gefeuert, wurden gestürmt. Nach kurzem erbitterten Handgemenge war der Feind niedergemacht oder aus dem Lager geworfen und wurde hier von dem umgehenden rechten Flügel der Wißmann-Truppe unter Feuer genommen. Das hohe Gras, die Frische des Feindes, die Ermüdung der eigenen Truppen begünstigte die Flucht. Beim Kampfe fiel Unterlieutenant zur See Schelle von S. M. Kreuzer „Schwalbe", Matrose Foell von S. M. S. „Leipzig"; Matrose Klebba von S. M. Kreuzer „Schwalbe" wurde schwer verwundet, Ober-Matrose Hinckelmann erhielt einen leichten Prellschuß. Um 12 Uhr wurde der Rückmarsch angetreten. Das Verhalten der Offiziere und Mannschaften war tadellos. Dem rücksichtslosen schnellen Vorgehen derselben sind die an Zahl verhältnißmäßig geringen Verluste zu verdanken.

Der „Nat.-Ztg." wird bestätigt, daß die Reichsregierung der Frage wegen Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte näher treten will. Es ist dies indessen nur ein Theil eines Systems von gewerblichen Fragen, mit denen die Regierung sich jetzt beschäftigen wird. Ob und wie viel von den Erwägungen bis zur nächsten Session des Reichstages greifbare Hand gewinnen wird, ist im Augenblick noch nicht abzusehen, zumal da das Arbeitsprogramm für den nächsten Reichstag wegen der beschränkten Dauer desselben nicht allzusehr ausgedehnt werden kann.

---

* Die Flottenschau auf der Rhede von Spithead zu Ehren des deutschen Kaisers ist vom 27. Juli auf Montag den 5. Aug. verschoben worden. Wenige Tage vor der Revue trifft der Großherzog von Hessen, begleitet von dem Erbgroßherzog und der Prinzessin Alix, zum Besuch des englischen Hofes in Osborne ein.

* Der Staatssekretär des Reichspostamts Dr von Stephan hat angeordnet, daß die Postboten und Postunterbeamten unabhängig von ihrer sonstigen freien Zeit fortan alle vierzehn Tage einen freien Sonntag erhalten.

Halle, den 15. Juni.

— Die heutige erste Wiederkehr des Tages, der uns Kaiser Friedrich entriß, fand in Gedächtnißakten der höheren städtischen Schulen, sowie sämmtlicher Unterrichtsanstalten der Francke'schen Stiftungen (die städtischen Bürger- und Volksschulen befinden sich noch in der Pfingstpause) schöne Vergegenwärtigung. Besonders weihevoll gestalteten sich die mit Gesängen ꝛc. ausgestatteten Feiern der höheren Schulen. Im Stadtgymnasium sprach Hr. Oberlehrer Dr Genest ein Eingangsgebet, Herr Dr Niejahr hielt die Gedächtnißrede. In dem gemeinschaftlichen Gedächtnißakte der Lateinischen Hauptschule und des Realgymnasiums der Francke'schen Stiftungen bildete eine Rede des Hrn. Oberlehrer P. Palmié den Mittelpunkt. — Bei der Feier der städtischen Realschule hielt Hr. Realgymnasiallehrer Dr Apel die Gedächtnißrede. — In der städtischen höheren Mädchenschule feierte in der ersten Stunde während der Andacht Hr. Oberlehrer Dr Wunder das Gedächtniß des Heimgegangenen in einer Ansprache, welcher der 90. Psalm zugrunde lag. — Die Deutschen Schulen der Francke'schen Stiftungen hatten theils gemeinsame Akte, theils verband sich die Gedächtnißfeier — in den jüngeren Klassen — mit einer erweiterten Andacht. — Eine kirchliche Feier wird, wie an anderer Stelle schon gesagt, der Gottesdienst des morgigen Sonntag einschließen.

— Auch in diesem Jahre werden demnächst die kommunalen Vereine zusammentreten, um eine gemeinschaftliche Feier des Sedanfestes einzurichten. Wenn thunlich, will man der festlichen Veranstaltung einen größeren Umfang gewähren, als dies in den Räumen der bisher zu diesem Zwecke benutzten Gastwirthschaft der Aktienbrauerei möglich ist. Man beschäftigt sich mit dem Plane, die Gedenkfeier als Volksfest gegebenenfalls auf den inzwischen in städtischen Besitz übergegangenen Wiesen der Peißnitz abzuhalten.

— Der Vierte kommunale Bezirksverein erklärte sich in einer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung mit allerdings nur sehr knapper Mehrheit dafür, sich den in der Schlachthofsache etwa weiter beliebten Schritten in der bekannten Richtung anschließen zu wollen. Des weiteren wurden die Mißstände besprochen, die die Kiesausschüttungen bei Pflasterungen in den Straßen durch starke Staubentwickelung verursachen. Zu den städtischen Berathungen der Stadtverordneten hinsichtlich der Aufschüttung des Stadtgottesackers wurde beschlossen, eine Eingabe an den Magistrat zu richten, wenigstens von der beabsichtigten Außenneubelegung des genannten Friedhofes Abstand nehmen zu wollen. Mit Bezug auf die fernere Gestaltung des Leipzigerplatzes erscheint es dem Vereine zweckmäßig, vor weiter einschneidenden Maßregeln erst die Fertigstellung des Zuganges zum Bahnhofe abzuwarten, um erst ein Bild von der Gestaltung der Verhältnisse zu gewinnen.

— Der Ausgleich der Stadt mit der (älteren) Straßenbahngesellschaft wegen Kreuzung einzelner Linien derselben durch neuerbaute schient sich in dem von uns gestern angedeuteten Sinne zu vollziehen. Darauf läßt die für die Stadtverordnetensitzung am Montag auf der Tagesordnung stehende Vorlage „Herstellung von Doppelgeleisen für die Straßenbahn" schließen. Freilich werden der Stadt durch den Ausgleich immerhin erhebliche Opfer auferlegt werden.

— Am Montag und Dienstag wird der achte landeskirchliche Vereinstag der Evangelischen Vereine der östlichen Provinzen in Halle zusammentreten, auf welchen wir an dieser Stelle nochmals hinweisen wollen. Montag 6 Uhr wird der Eröffnungsgottesdienst in der Marienkirche stattfinden, in welchem der Stadtsingechor die liturgischen Gesänge (darunter Psalm 43 von Mendelssohn) ausführen und Hr. Prof. Kautzsch die Predigt halten wird. Montag abend 8 Uhr und Dienstag früh 9 Uhr werden im großen Saale des Stadtschützenhauses die beiden öffentlichen Versammlungen gehalten werden, zu denen der Zutritt frei ist. In der Abendversammlung wird Professor Pastor Scholz aus Berlin über „Katenpredigt", am Dienstag Hr. Universitätskurator Geh. Rath D. Schrader über „kirchliche Noth und ihre Heilmittel" sprechen. Um 2 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen statt und bei günstiger Witterung soll nachmittags noch ein gemeinsamer Ausflug nach der Saalschloßbrauerei unternommen werden.

— Der hiesige Verein für Erdkunde wird auch in diesem Sommer seiner Gewohnheit treu bleiben, in den Monaten naturgemäßer Reiseluststeigerung sein Interesse der heimatlichen Landeskunde zuzuwenden. In seiner Sitzung am nächsten Mittwoch wird eine Besprechung über den üblichen Juli-Ausflug des Vereins nach irgend einem geographisch anziehenden Punkt unserer Umgebung stattfinden, darauf wird Hr. Oberst v. Borries die neuen Ausgrabungsfunde vorlegen und Hr. Dr Steinecke vortragen über den Einfluß der hiesigen Bodenschätze auf die Entwickelung von Halle.

— Die hiesige Synagogengemeinde wählte für das durch den Tod Dr Fröhlichs erledigte Rabbinat Hrn. Dr Feßler aus Landsberg a. W.

— Das Gewerbliche Schiedsgericht des Innungs-Ausschusses, Fachabtheilung der Tischler-Innung, beschäftigte sich in seiner gestern unter Vorsitz des Hrn. Stadtrath Dr Jochmus abgehaltenen Sitzung zum erstenmale mit einer Berufung gegen ein gefälltes Versäumnißurtheil. Der klagende Geselle, welcher durch eine bezügl. Aeußerung der Frau seines Meisters, die ihm den Lohn überbrachte, zu der Annahme verleitet wurde, er solle sofort aus der Arbeit treten, wurde mit seiner Klage auf 14tägige Lohnentschädigung abgewiesen, da er nicht genügenden Beweis dafür zu erbringen vermochte, daß die Frau im Auftrage des Meisters gehandelt, auch spätere Vorgänge bei der Forderung des Arbeitsbuches, Abholung des Arbeitszeuges ꝛc. eine rechtswidrige Entlassung durch den Meister nicht erkennen ließen. Der Geselle legte Berufung auf den Rechtsweg ein.

— Die Gastspielreisen auswärtiger Militär-Kapellen haben begonnen, was in unserer musikliebenden Stadt immer mit Freuden begrüßt zu werden pflegt. Den Anfang mit solchen außergewöhnlichen Konzerten machte gestern in Freyberg's Garten die von Leipzig herübergekommene Kapelle des kgl. bairischen 7. Inf.-Regiments „Prinz Leopold" aus Bayreuth unter Leitung des kgl. Musikmeisters Hrn. Köhler. Die Kapelle trat wohl zum erstenmale hier auf, hat aber mit ihren Darbietungen verstanden, sich sofort in Gunst zu setzen, wie an der beifälligen Aufnahme der fein und sorglam gewählten Musikstücke seitens der zahlreichen Zuhörerschaft zu erkennen war. Am meisten zu diesem Erfolge trug wohl die gediegene, von künstlerischem Geist durchwehte saubere Ausführung aller zu Gehör gebrachten Nummern bei, eine Wahrnehmung, die erfreulicherweise bei den Konzerten bedeutender Militärkapellen überhaupt in die Erscheinung tritt und die Sorgfalt erkennen läßt, welche an leitender Stelle auf die Pflege guter Militärmusik verwendet wird. Daß auch die vorgenannte Kapelle zu den vorzüglichen ihrer Art zählt, dürfte sie mit ihrem gestrigen Konzert dargethan haben. Etwas auffallend erschien nur die überreiche Darbietung Wagner'scher Kompositionen, die in 5 Nummern vertreten waren und eigentlich mehr in einem auf hohe Anforderungen solcher Art gestimmten Salonkonzerte am richtigen Platze sind. Indeß geschah den Wagnerverehrern mit Vorführung jener zahlreichen Tonschöpfungen des Meisters sicher ein Gefallen, was sich namentlich durch den Beifall nach dem ganz eigenartigen Vorspiel zu „Parsifal" bemerkbar machte. Von Werken anderer Komponisten war besonders ansprechend die reizende Fantasie aus „Oberon" von K. M. v. Weber, die Ouverture zu „Erlkönig" von Amtsberg, ein Walzer von Ahert und ein auf Wunsch als Einlage gespendeter wirkungsvoller Marsch. Leider veranlaßte ein während der ersten Hälfte des Konzerts aufsteigendes Gewitter mit Regen nicht wenig Besucher, darunter auch uns, bei „Wotans" Abschied und Feuerzauber" (aus „Walküre") zum Verlassen des Lokals; wir sind demnach nicht in der Lage, über den weiteren Verlauf des Konzertabends berichten zu können.

— Den zum VII. Deutschen Turnfest nach München reisenden Turnern aus dem Regierungsbezirk Merseburg ꝛc. wird bekannt gegeben, daß auf Veranlassung des Kreisvertreters des XIII. Deutschen Turnkreises (Thüringen) Hrn. Wilh. Ulbrich in Lichte, am 26. Juli ein allgemeiner Sonderzug von Berlin über Halle-Weißenfels-Zeitz-Gera-Probstzella-Lichtenfels nach München abgelassen wird, für dessen Benutzung ermäßigte Preise festgesetzt sind. Dieselben werden für Hin- und Rückfahrt ungefähr betragen: ab Halle II. Kl. 43,5 M., III. Kl. 22,2 M.; ab Gera II. Kl. 39 M., III. Kl. 19 M.; ab Saalfeld II. Kl. 34,4 M., III. Kl. 16,3 M. Die Rückfahrt kann innerhalb 45 Tagen mit allen fahrplanmäßigen Zügen bewirkt werden; auf jede Fahrkarte werden 15 kg Freigepäck gewährt. Die Zahl der aus dem Turnkreise XIII an dem Feste theilnehmenden Turner beträgt gegen 600, die an den verschiedenen Stationen der Linie einsteigen. Auf die Eingabe des genannten Kreisvertreters an die königl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890616066/fragment/page=0001

Eisenbahndirektion Erfurt, betreffend die Stellung zweier Sonderzüge für die thüringer Turngenossen ist der Bescheid ergangen, daß die Ablassung eines Turner-Sonderzuges mit Ausgabe von Rückfahrkarten mit längerer als der tarifmäßigen Gültigkeitsdauer (ab Halle 7 Tage, ab Gera 6, ab Saalfeld 5 Tage) nach höheren Orts getroffenen Bestimmungen abgelehnt werden müsse. — Sonderzüge gehen auch von Leipzig bezw. Magdeburg über Halle ab.

— Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Institutes hält am Dienstag seine Monatssitzung.

— Im Schaufenster der Firma Steinbrecher & Jasper am Markt ist gegenwärtig ein (von Hrn. Kunststicker Leypold hier) durch Maschinenstickerei auf Atlas hergestelltes Bild des Kaisers ausgestellt. Die Arbeit scheint in ihrer Ausführung sehr anerkennenswerth.

— Der Fleischbeschauer A. Baumgart hat vorgestern in zwei von einem hiesigen Fleischermeister geschlachteten Schweinen Trichinen gefunden. Das Fleisch der Schweine wurde nach Vorschrift vernichtet bezw. unbrauchbar gemacht.

— Nicht viel weniger gefährlich als Petroleum auf offene Flammen zu gießen, ist es bekanntlich, dem Oelbehälter einer Lampe frisches Petroleum zuzuführen, ohne die Flamme der Lampe zu verlöschen. Eine derartige Unvorsichtigkeit liegt einer schweren Verletzung zugrunde, wegen deren eine Arbeiterfrau aus Gutenberg hier ärztliche Hilfe suchen mußte. Während die Frau gedachte Hantirung ausführte, schlug die Flamme in die Flasche, so daß dieselbe sofort explodirte. Glücklicherweise gelang es bald, die an den Kleidungsstücken der Frau emporschlagenden Flammen zu ersticken, so daß die Frau nur Brandwunden im Gesicht und an den Armen erlitt.

— Ein Kostath aus Lieskau mußte vor etwa 7 Jahren wegen einer Knochenhautentzündung, die schließlich die Abnahme des linken Beines erforderte, die Hilfe der hiesigen Klinik in Anspruch nehmen. Gestern mußte der Mann abermals dorthin gebracht werden, da er beim Einsahren in eine Thongrube zwischen zwei Wagen gerieth und ihm hierbei das rechte Bein schwer verletzt wurde, sodaß es fraglich erscheinen soll, ob die Erhaltung desselben möglich sein wird. — In Unterwischen gerieth ein Zimmermann mit der rechten Hand in das Getriebe der Kreissäge und verletzte sich dabei 5 Finger dieser Hand schwer. — Der Sohn eines hiesigen Arbeiters war genöthigt, wegen eines vor kurzem erlittenen Insektenstiches ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Es ist dem Knaben eine Hand bedenklich geschwollen und es ist Eiterbildung entstanden.

— In Dieritz wurde gestern infolge Durchgehens eines, vor einer Gliederwalze befindlichen Gespanns junger, feuriger Pferde der Dienstknecht des Landwirths Wilhelm Oemich geschleift und dadurch äußerlich und innerlich erheblich verletzt; der Besitzer selbst, der den durchgehenden Pferden in die Zügel fallen wollte, wurde niedergerissen und ihm das linke Bein zerschmettert. Beide Verunglückte wurden sofort in die hiesige königl. Klinik gebracht. Die Pferde waren durch die Maschine eines Güterzuges scheu geworden.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 17. Juni nachmittags 4 Uhr.
Oeffentliche Sitzung.

1. Bewilligung der Mittel zum Neubau des Kanals in der Königstraße.
2. Genehmigung eines Vergleiches.
3. Herstellung einer Wohnung im Keller des Gymnasiums.
4. Bewilligung der Mittel für den Anschluß des Stadttheaters an den Kanal in der Kapellengasse.
5. Bewilligung eines Wanderpreises für die Ruder-Regatta.
6. Herstellung von Doppelgeleisen für die Straßenbahn.
7. Bewilligung der Ausnahme von einem Bauverbot.
8. Genehmigung des Kostenanschlages zur Erbauung des Straßenbahn-Depots.
9. Wahl einer Deputation zur Verwaltung des Hospitals.
10. Vergitterung der Fenster des städtischen Leihamtsgebäudes.
11. Petition betr. Rückzahlung von Kanalanschlußgebühren.
12. Pflasterung und Kanalisirung im östlichen Bebauungsplan.

Geschlossene Sitzung.

13. Anstellung eines Polizei-Sergeanten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gneist.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 15. Juni. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Wegen Betrugs angeklagt waren die Handarbeiter Karl Schröder und Ferdinand Arndt aus Giebichenstein nach der Beschuldigung, am 12. Mai v. J. daselbst beim Lohnauszahlen vier anderen Arbeitern durch Kürzung von deren Lohnantheilen unter Vorspiegelung falscher Thatsachen einen Vermögensnachtheil zugefügt und sich selbst einen rechtswidrigen Vermögensvortheil verschafft zu haben. Die Sache verhielt sich so, daß Schröder und Arndt von Hrn. Maurermeister Sch. eine Akkord-Arbeit übernahmen und sich zu deren Ausführung noch jene vier anderen Arbeiter hinzugezogen. Für die Woche vom 7. bis 12. Mai mit Ausschluß des 10. Mai (Himmelfahrtstag) betrug ihr Arbeitslohn 174.24 M., was nach Kürzung von 70 Pf. Krankengeld für fünf der Arbeiter mit 173.54 M. durch Schröder erhoben worden, der den Betrag nun nach Vereinbarung zu gleichen Theilen mit seinen fünf Genossen zu theilen gehabt, wobei aber auf die Steinträger für 53,000 Steine zu tragen 10 Pf. mehr aufs 1000, also 5,30 M., zuvor in Abzug zu bringen waren. Der ganze unter sechs Mann zu vertheilende Betrag würde sich also auf 168.24 M. belaufen und jeder Antheil danach 28.04 M. betragen haben, wogegen nur 147.20 zur Vertheilung gekommen und jene vier anderen Arbeiter nur je 24.80 M. erhielten. Daß letzteres der Fall gewesen, bekundeten die Arbeiter Buthhoff und Friedrich, während Gebr. Baum sich ihres damaligen Verdienstes nicht mehr genau erinnern konnten. Der Angeklagte Schröder behauptete, daß er nicht mehr als 147.20 M. ausgezahlt erhalten habe, was indeß durch das Zeugniß des Hrn. Schubarth widerlegt wurde. Bezüglich Arndts ergab sich, daß er nicht dabei gewesen, als Schröder den Gesammtlohn geholt hatte, und es konnte ihm auch nicht bewiesen werden, daß er einen Antheil von dem nicht zur Vertheilung gelangten Mehrbetrage erhalten. Die kgl. Staatsanwaltschaft beantragte mangels genügenden Beweises die Freisprechung beider Angeklagten, wogegen der Gerichtshof als erwiesen annahm, daß Schröder zwar keinen Betrug, wohl aber eine Unterschlagung begangen insofern, als er den andern Arbeitern das ganze Geld vorgelegt, ihnen aber keine Summe genannt, also auch keine falsche Thatsache vorgeglegelt hatte. Arndt sei zwar der Mittäterschaft verdächtig, indeß diese nicht bestimmt nachgewiesen, weshalb er freizusprechen. Schröder wurde zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Ein Vorfall anläßlich des Maurerstreiks auf hiesigem Bahnhofe hatte für den Maurer Karl Albert Ritter aus Giebichenstein eine Anklage wegen groben Unfugs, ruhestörenden Lärms und Beamtenbeleidigung zur Folge gehabt. Der Angeklagte war in der Nacht zum 24. April mit der Bahn von Leipzig hier angekommen und zwar in einem Zuge, mit welchem böhmische Maurer hier eingetroffen. Als Ritter, der angetrunken gewesen, sich bei den auf dem Bahnhofe anwesenden Arbeitgebern vergeblich um Arbeit beworben, ist er ärgerlich geworden, hat gelärmt und geschimpft und schließlich einen Polizeisergeanten gröblich beleidigt, wofür auf 1 Woche Gefängniß und wegen des groben Unfugs auf 3 Tage Haft erkannt wurde. — Das vor kurzem massenhaft verübte Beschädigen der Anlagen auf der Petznitz durch Abreißen von Blüthenzweigen stand in einem Falle als Vergehen gegen das Feld- und Forstpolizeigesetz vom 1. April 1880 (§ 30) zur Anklage in der Sache gegen den 17jährigen Kellner August Friedrich Wilhelm Hartung aus Berga am Kyffhäuser, jetzt domizilios. Er war am 17. Mai auf der Petznitz von einem Aufseher betroffen, als er einen Zweig blühenden Flieders in der Hand gehabt, den er angeblich gefunden, worauf ihm der Zweig vom Aufseher abgenommen worden. Dann aber hatte sich der Angeklagte einen ähnlichen Zweig abgerissen und war dann festgenommen worden, wobei er sich einen falschen Namen beigelegt. Da er sich als gänzlich mittel- und domizillos erwiesen, hatte er es sich selbst zuzuschreiben, daß er in Untersuchungshaft gekommen, die jetzt gerade 4 Wochen gedauert. Bei seiner jetzigen Verurtheilung zu 1 Tag Haft wurde ihm letztere infolgedessen als verbüßt gerechnet.

Vermischtes.

— [Ein moderner Balladendichter.] Der Briefkasten der Zeitschrift „An der schönen blauen Donau" enthält folgende drollige Korrespondenz: Zdenko L. in Przemysl: Die Geschichte vom Othello und der Desdemona zu einer Ballade verarbeitet. Wir heben die hauptsächlichsten Schwankungen hervor;

Strophe 4: „Othello's Auge Blitze sprüht,
Und er schreit mit schrecklichem Laute,
Da er ihm mißtraute."

Strophe 6: „Und stürzt auf ihm und packt ihm an.
Und wirft ihm jäh zu Boden."

Strophe 13: „... und wirft ihr in wilden Gedanken vor,
Dereinst zu ihren Füßen
Gelegen gehabt zu müssen."

Strophe 16: „Und endlich ruhig sie nun lag —
Sie röchelt leise und erstat."

Geehrter Herr! Dem Gedichte hätte ohne Zweifelm sehr schön gewesen. Aber den deutschen Sprachen ist doch keinem so leichtem Sachen, als Sie gedenken gemocht zu haben müssen. Schon Mancher hätte vielleicht sehr schön gedichten; wenn nur nicht dem verflixtem Grammatik gewesen gehabt worden wäre. Er gabte sich großen Mühen; aber da er nicht deutsch gekünnen hatte, gingte es nicht und es misgelung ihm, worüber er zwar sehr vergestimmt war, aber da lagte ihm nichts machen, weil ja noch nie einem Meister von das Himmel fiel, was wir Sie bitten, auch Ihnen gelagt geworden gelassen gehabt zu haben....

Vereine und Versammlungen.

— In Wiesbaden war in der Pfingstwoche der 18. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes versammelt. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von ca. 120 Abgeordneten, die 5017 Stimmen vertraten. Der Vorschlag des Bundesvorstandes, den Kriegsminister General Very du Vernois, sowie den Kom. Zeitz-Meiningen, letzteren in Anerkennung der wirksamen Vertretung des Bundes vor dem Reichstage, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben. Dem Bravorschlag über die Geldwirthschaft für 1889 wurde die vorjährige Rechnung zugrunde gelegt. Der Geschäftsbericht des Bundesvorstandes über das abgelaufene Jahr ist gedruckt in die Hände der Abgeordneten gelangt und erfuhr durch die Vertreter der einzelnen Geschäftsabtheilungen noch eine eingehende Beleuchtung. Am meisten interessirte hierbei derjenige über das Lieblingskind des Bundes, das Krieger-Waisenhaus „Glücksburg" in Römyhld. Danach hat es die Anstalt Ende Mai auf 66 Kinder gebracht. Die Kosten pro Kind und Jahr belaufen sich auf 302.1 M. Nach dem Bericht über die Kassenverhältnisse des Bundes beträgt dessen Gesammtvermögen jetzt 441,058.81 M. Der achte Punkt der Tagesordnung: „Berathung und Beschlußfassung über die den Mitgliedschaften bereits zugegangenen Satzungen einer zu errichtenden Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes" rief eine lebhafte Debatte hervor. Schließlich gelangte der Antrag des Vorstandes, die Satzungen im ganzen zu genehmigen mit dem Amendement, dem Vorstande die Ermächtigung zu ertheilen, etwaige Aenderungen, die vom Ministerium gewünscht werden, selbständig vorzunehmen, in namentlicher Abstimmung mit 3500 gegen 1790 zur Annahme. Als Ort des nächsten Abgeordnetentages wurde Dortmund gewählt. Beworben hatten sich u. a. die Städte Erfurt, Goslar, Halle, Osnabrück und Stettin. Der Antrag bezügl. des letzteren wie betr. St. Johannis wurde zurückgezogen; Erfurt trat zurück, nachdem der Hr. Vorsitzende ausgeführt hatte, diese Stadt zur Wahl für 1890 vorzubehalten, um so dem Bunde Gelegenheit zu geben, an der Grundsteinlegung zum Kyffhäuser-Denkmal theilzunehmen. Bei der namentlichen Abstimmung entfielen auf Dortmund 2921, Halle 2167, Goslar 104 und Osnabrück 23 St. Am Montag abend fand eine Festvorstellung im königl. Theater statt. Gespielt wurden u. a. „Das Eiserne Kreuz" und „Der Dank des Volkes." Am Dienstag früh fuhren die Abgeordneten und die Mitglieder der Kriegervereine von Biebrich aus mit Sonderschiff nach Rüdesheim zur Besichtigung des National-Denkmals auf dem Niederwalde. In niedergreifender Weise gelobten an dieser Stelle die Mitkämpfer und Zeugen einer großen Zeit von neuem die Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland und gedachten auch der ihnen gefallenen Kameraden, welche treu bis in den Tod die Wiederaufrichtung des Reichs erkämpft haben. In wehmüthiger Erinnerung an die Wiederkehr des Tages, an welchem vor zehn Jahren Kaiser Wilhelm I. die goldene Hochzeit feierte, fandten die Versammelten an die Kaiserin Augusta ein Telegramm. —

Dr Westphal-Berlin besprach in ausführlicher Weise das Denkmal der ehemaligen deutschen Soldaten für Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser. Die Sammlungen nehmen einen guten Fortgang; es ist erfreulich, daß die deutschen Kriegervereine in dieser Sache einig sind und gemeinsam vorgehen. An Beiträgen für das Denkmal sind bei der Hauptstelle und bei den örtlichen Sammelstellen bisher mehr als 200,000 M. eingegangen. Die Ausführung des Planes wird eine Summe von über 600,000 M. beanspruchen. Das Preisausschreiben erfolgt, nachdem am 18. Aug. d. J. der geschäftsführende Denkmalsausschuß unter Zuziehung von Künstlern und Sachverständigen eine nochmalige Besichtigung der Ortsverhältnisse auf dem Kyffhäuser vorgenommen haben wird.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 15. Juni. Vor einigen Tagen hat eine Sitzung des Aufsichtsrathes der Cröllwitzer Papierfabrik stattgefunden. In Bezug auf den Verlauf des Geschäftes wird der Börsen-Ztg. geschrieben, daß jedenfalls die unginstigen Mittheilungen, welche vor einigen Monaten in dieser Beziehung veröffentlicht sind, sich vollkhnhaltlich bestätigen werden, und daß die Aktionäre sich auf mehr als 5 Proz. Dividende für 1888/89 keine Hoffnung machen dürfen. Das ungünstige Ergebnis soll seine Erklärung namentlich in den hohen Strohpreisen finden, welche die Gesellschaft zu zahlen genöthigt gewesen.

* Jena, 15. Juni. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die heute hier abgehaltene Hauptversammlung der Saalbahn-Gesellschaft genehmigte den Geschäftsbericht, sowie die Jahresrechnung nebst Bilanz und ertheilte der Verwaltung Entlastung. Der Vorschlag, auf die Prioritäten 5 Proz., auf die Stammaktien aber diesmal keine Dividende zu vertheilen, wurde ebenfalls angenommen. Die nach der Reihenfolge ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, Rechnungsrath Breterwitz-Rudolstadt und Leopold Sachs-Breslau, wurden wiedergewählt. In der Versammlung waren 582 Stimmen vertreten.

* Dresden, 15. Juni. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Von einer angeblich beabsichtigten Konvertirung der vierprozentigen sächsischen Staatsanleihe ist hier an maßgebender Stelle nichts bekannt.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Polizeipräsident v. Köller, der frühere Landtagspräsident, ist zum Unterstaatssekretär des Innern im Ministerium für Elsaß-Lothringen ernannt worden.

Dresden, 15. Juni. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Zu der Wettin-Jubiläumsfeier ist heute aus Smolensk eine Abordnung des russischen Regiments König Albert eingetroffen. Morgen findet in der hiesigen russischen Kirche ebenfalls Festgottesdienst statt.

Chemnitz, 14. Juni. Heute abend ging über das benachbarte Hermsdorf ein Wolkenbruch nieder, welcher daselbst, sowie bei Gablenz auf den Feldern und an den Gebäuden großen Schaden anrichtete. In Chemnitz stehen die Straßen der östlichen Vorstadt etwa 1/2 m unter Wasser.

Kassel, 14. Juni. Nach der Rückkehr des Schahs von Persien von Wilhelmshöhe fand Tafel statt, zu welcher die Spitzen der Behörden Einladungen erhalten hatten. Am Abend besuchte der Schah das Theater.

Washington, 15. Juni. Staatssekretär Blaine theilte dem Ministerrath die Unterzeichnung der Samoa-Konvention mit.

Madrid, 14. Juni. Die Deputirtenkammer wählte Alonso Martinez mit 237 gegen 117 Stimmen zum Präsidenten. Die nicht für Alonso Martinez abgegebenen Stimmzettel waren unbeschrieben.

Bukarest, 14. Juni. [Deputirtenkammer.] Jonescu interpellirte die Regierung, was sie im Falle eines Krieges Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gegen Rußland thun würde. Der Ministerpräsident Catargi erwiderte darauf, daß die Beziehungen Rumäniens zu allen Mächten gute seien. Die Politik der Regierung bestehe in der Beobachtung einer strengen Neutralität. Dem Deputirten Pallirts gegenüber, welcher das Verlangen stellte, den Pruth schiffbar zu machen, erklärte der Ministerpräsident, es bestehe darüber zwischen Oesterreich-Ungarn, Rußland und Rumänien eine Konvention. Er werde in betreff der beantragten Arbeiten Vorbesprechungen einleiten.

Petersburg, 15. Juni. Das Journal de St. Pétersbourg konstatirt die augenfällige Unwahrscheinlichkeit der neuesten russenfeindlichen Nachrichten und dementirt des londoner Standard Meldung über die von Metropoliten Michael aus Rußland mitgenommene sogenannte südslavische Politik, ferner über die Mission Wannowski's nach Paris; letzterer wohne der Aufnahme seines Schwagers in die Akademie bei, ersterer gehe wahrscheinlich nach Ems. Der Widerspruch Rußlands gegen die egyptische Konvention existire nicht, Rußland wolle nur, daß die erzielten Ersparnisse zum Besten des Landes verwendet werden und eine europäische Kommission darüber wache.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]
Berlin, 15. Juni, 1 Uhr 52 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	107,90	Deutsche Bank	167,75
3½% do . . .	104,00	Berliner Handelsgesellsch.	167,50
4% Preuß. Kons. Anl. .	106,50	Laurahütte	127,25
3½% do. do. . .	105,40	Dortm. Union St.-Prior.	82,90
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,50	Oesterreich. Kreditaktien	161,25
3½% do. do. .	101,90	Franzosen	103,25
4% Meininger Hypthkbr.	103,50	Lombarden	52,40
Lübeck-Büch. Eis.-Akt. excl.	185,75	Galizier	88,60
Mainz-Ludwigshafaien .	124,40	Russische Südwestbahn .	76,25
Marienburg-Mlawkaner .	66,00	4% Oesterr. Goldrente .	93,00
Mecklb.-Strlz.-Franzb. .	167,25	4% Ungerische do. .	86,90
Ostbahn	154,00	5% Russ. 1877er Anleihe	102,60
Ostpreußische Südbahn .	104,90	4% do. 1880er do.	90,50
Diskonto-Kommandit .	227,60	5% do. 1884er do.	102,60
Darmstädter Bank . .	162,40	Russische Noten . . .	208,25

Tendenz: schwankend.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 169,05, kurz Paris 81,15, kurz London 20,445.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 184,75, Sept.-Okt. 181,75, fest.
Roggen: Juni-Juli 146,00, Sept.-Okt. 151,50, sehr fest
Hafer: Juni-Juli 149,25, Sept.-Okt. 143,50, fest.
Rüböl: Juni 54,80, Sept.-Okt. 54,50, fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 35,50, Juni-Juli 34,70, Aug.-Sept. [illegible],00, — (50er Waare) loco 55,50, Aug.-Sept. 54,70, — (verstenerter) Aug.-Sept. 96,80, ziemlich fest.
Petroleum: lauth. Monat 23,60, nächsten Mon. 23,60, still.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr eröffnete in beruhigenderer Stimmung und mit etwas gebesserten Kursen; sehr bald trat indeß eine Abschwächung ein aufgrund der (im heutigen Hauptblatt gebrachten) Meldung, wonach eine Militärkonvention zwischen Rußland und Serbien angeregt worden sei. Dieser Faktor war indeß nur von kurzer Wirkungsdauer, die Tendenz befestigte sich allmälig wieder unter dem Einflusse von Interventionskäufen seitens erster Häuser. Im allgemeinen kann behauptet werden, daß die politische Beklemmung heute in der Abnahme begriffen war. Das Geschäft war ein recht belebtes, in einzelnen Papieren ein recht bedeutendes; namentlich wurden Diskonto-Kommandit bei zunächst weichenden später steigenden Kursen rege umgesetzt. Dresdener Bank stellten sich nicht unwesentlich höher; die anderen Bankaktien lagen ruhig. Die Montanwerthe haben bei mäßigem Handel ihren Preisstand nur wenig verändert, neigten im ganzen aber zur Festigkeit hin. Das Geschäft in den ausländischen Rentenpapieren war ziemlich bedeutend bei zunächst niedrigen, später erholten Kursen; letztere konnten indessen den gestrigen Stand nur in vereinzelten Fällen wieder erreichen. Für die Russischen Werthe bestand zeitweilig etwas Angebot bei ermäßigten Kursen. Die Russischen Eisenbahnaktien, sowie die Schweizerischen lagen ruhig bei ungefähr gestrigen Notirungen. Die inländischen Eisenbahnaktien zeigten eine uneinheitliche Haltung, von den Oesterreichischen Transportwerthen sind Dux-Bodenbacher und Lombarden als beliebt hervorzuheben.

Von der Produktenbörse. Die gestern abend sowie heute vormittag hier niedergegangenen heftigen Regenfälle blieben ohne jede Wirkung auf die Haltung unseres Getreidemarktes, dieselbe stand vielmehr ganz und gar unter dem Einfluß der auswärtigen Meldungen, von denen die amerikanischen für Weizen sehr fest lauteten; die Haltung dieses Artikels war demgemäß hier eine günstige. Eine noch festere Tendenz zeigte Roggen infolge der aus Rußland eingetroffenen Saatenberichte, die hierselbst einer sehr abträglichen Beurtheilung begegneten; der Handel in diesem Artikel war sehr bedeutend bei um mehrere Mark erhöhten Preisen. Auch Hafer und Weizen erzielten nicht unerhebliche Aufbesserungen bei befriedigendem Verkehr. Rüböl bewegte sich in steigender Richtung bei zunächst geringem, später belebtem Geschäft. Die Haltung für Spirtus war eine unentschiedene; das Geschäft in diesem Artikel bewegte sich in sehr engen Grenzen; einiger Bevorzugung erfreute sich 50er Waare, welche sehr knapp zugeführt war.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890616066/fragment/page=0002

Waaren- und Produktenberichte.

Hülsenfrüchte.

- **Wien**, 14. Juni. (Telegr.) Mais per Juni-Juli 5,00 Gd., 5,05 Br., per Aug.-Sept. 5,21 Gd., 5,26 Br.
- **Pest**, 14. Juni. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 4,72 Gd., 4,74 Br., per Juli-Aug. 4,78 Gd., 4,80 Br.
- **London**, 14. Juni. (Telegr.) Mais stetig.
- **Liverpool**, 14. Juni. (Telegr.) Mais stetig.
- **New-York**, 13. Juni. (Telegr.) Mais (New) 42⅝.

Kirchliche Anzeigen.

In U. L. Frauen: Zu dem am Montag den 17. Juni abends 6 Uhr stattfindenden Eröffnungsgottesdienste des 8. Evangel. landeskirchl. Vereinstages werden gedruckte Liedertexte an den Kirchthüren ausgetheilt.

Neumarkt: Sonntag den 16. Juni vorm. 8 Uhr predigt Pastor emer. Ansorge. Vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kindermissionsstunde Pastor Jordan. Der Abendgottesdienst fällt aus.

Diakonissenhaus: Sonntag den 16. Juni vorm. 10 Uhr predigt Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Sonntag den 16. Juni morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe und Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Firmunterricht und Andacht.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 13. Juni.

Aufgeboten: Der Schneider Anton Josef Zankowsky und Hedwig Auguste Adelheid Fleischhauer (Unterberg 5 und Jägerplatz 12). Der Maler Max Hammer und Henriette Therese Auguste Bertha Wallner (Anhalterstr. 9). Der Kim. Hermann Heinrich Louis Otto Hauck und Marie Agnes Dorothea Anders (Giebichenstein und Halle). Der Buchhalter Friedrich Emil Buschendorf und Klara Elise Kratzsch (Colleben und Zeitz). Der Handarb. Gottfried Karl Möbius und Marie Antonie Luise Kratze (Giebichenstein). Der Kim. August Gustav Richard Linne und Elisabeth Katharina Körner (Braunschweig).

Geboren: Dem Redacteur Dr. phil. Ewald Schulze ein S., Wolfgang Max Gustav (Zwingerstr. 4). Dem Kim. Adolf Klauz eine T., Anna (Gr. Wallstr. 35/36). Dem Kutscher Gottlieb Lüder ein S., Friedrich Hans (Am Mühlgraben 2c). Dem Schneidermstr. Gustav Kühlig eine T., Frieda Lisbeth (Hospitalplatz 8). Dem Bahnarb. Otto Albrecht ein S., Karl Max (Unterplan 5a). Dem Bautechniker Hermann Rike eine T., Martha Elsa (Steinweg 26a). Dem Handarb. Ludwig Göbel eine T., Marie Emilie Agnes (Alter Markt 33). Dem Schneidermeister Franz Schulz eine T., Helene Hedwig (Harz 17). Dem Schlosser Karl Koch ein S., Hermann Friedrich Wilhelm (Wörmlitzerstr. 35). Dem Damenschneidermstr. Friedrich Bittner ein S. (Martinsberg 5a). Dem Rektor Dr. phil. Wilhelm Wohlrabe ein S., Johannes Karl Paul (Taubenstr. 12).

Gestorben: Die Wittwe Wilhelmine Ernestine Anacker geb. Trotzsch 38 J. (Merseburgerstr. 18). Des Handarb. Friedrich Ochse T. Emilie Marie, 2 M. (Zwingerstr. 18). Der Versicherungsbeamte Friedrich Emil Burmann, 20 J. (Harz 8). Der Schuhmachermstr. Karl August Kerl, 77 J. (Scharrg. 3). Des Handarb. Friedrich Rudloff S. Otto Friedrich, 1 J. (Oberglaucha 39). Des Tischler Eduard Boullier T. Emilie Martha Rosa, 19 J. (Feldstr. 10c). Die Wittwe Friederike Wilhelmine Reichenbach geb. Kaufmann, 78 J. (Kl. Brauhausg. 24). Des Damenschneidermstr. Friedrich Bittner unben. S., 10 Stunden (Martinsberg 5a). Des Handarb. August Hollburg T. Marie Anna Martha, 6 M. (Oberglaucha 41). Des Handarb. Karl Boost T. Emma Ida, 4 M. (Langestr. 7).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

14. Juni. Aufgeboten: Der Bankier R. C. Stecher und A. E. Rabe (Halle und Uferstr. 1).

Gestorben: Frau Wilhelmine Bering geb. Thieme, 57 J. 1 M. 20 Tage (Kl. Breitenstr. 11). Des Handarb. F. A. P. Nebelung S., todtgeboren (Wittekindstr. 34). Des Dachdeckermstr. F. C. Bock S., 6 J. 18 T. (Gr. Brunnenstr. 57). Des Buchdruckereibesitzer C. F. F. Krüger S., 2 M. 4 T. (Burgstr. 17). Des Peitschenfabrikanten P. E. Fischer T., 3 M. 16 T. (Gr. Brunnenstraße 57).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Juni.

Stadt Berlin. Pastor Andresen a. Hamburg. Malermstr. Lippoldt u. Tischlermstr. Bergmann a. Lichte. Detmann Cantlach a. Bernau. Privatmann Falkenstein a. Strasburg. Kaufleute: Liebmann a. Frankfurt a/M. Seldis a. Berlin. Heymemann a. Wolfren. Perry a. Oppeln. Fichte a. Nassau.

Stadt Dresden. cand. med. Rusch a. Jena. Postsekretär Gehrt a. Hagen. Kaufleute: Wendler a. Breitenbach. Ohrenschall a. Mühlhausen. Luge a. Koblenz. Hennigk a. Magdeburg. Hartenberger a. Oberstein. Behrendt a. Potsdam. Gericke a. Braunschweig. Rosock a. Berlin.

Fernsprechverbindung mit Halle, Berlin und Leipzig. Anschluß Nr. 151.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Eckladen mit Zubehör in lebhafter Geschäftslage, in welchem lange Jahre **Materialgeschäft mit Branntweinhandel** flott betrieben, ist 1. Januar 1890 zu vermiethen. Offerten unt. **O. f. 7747** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Kleines nahrh. Geschäft, gleichviel welcher Branche, gegen Kasse zu **kaufen gesucht.** Offerten nur von Selbstverk. unt. **V. r. 7746** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

1 Laden, pass. zu **Bureau** od. **Posamentengeschäft,** sof. zu verm. Näheres bei **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Mansfelderstr. 4 ist zu vermiethen u. kann sofort od. später bezogen werden: **Laden,** nicht zu groß, mit oder ohne Wohnung, ferner **2. halbe Etage,** elegant eingerichtet, 2 Stub., Kam., Küche, Entree 330 M. Näheres im Mehlgeschäft bei Herrn **Deichmann,** im Hause.

Eine altrenommirte Darm-, Gewürz- u. Fettwaarenhandlung mit Fabrik und Lager in Maschinen, Geräthen und Utensilien für Fleischereibedarf **sucht** unter günstigen Bedingungen für Halle und Umgegend einen durchaus tüchtigen, mit der Kundschaft vertrauten **Vertreter.** Gefl. Off. u. **K. a. 7795** beförd. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Bäckerei-Verpachtung. Eine flottgehende **Weiß- und Brod-Bäckerei** ist zum 1. Oktober, auf Wunsch auch früher, zu **verpachten.** Off. bef. sub **A. n. 7784 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Große herrschaftl. Wohnung mit Garten, v. 7—8 betzb. Zim. u. Zubehör, im Bernburg.-Viertel, 1. Oktober **gesucht.** Offerten mit Preis befördert unter **T. n. 7821 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Nachweislich gutgehendes Restaurant mit Garten, Gesellschaftszimmer, **ganz Billard** ist **zu verpachten.** Wirthschaftssachen — außer Möbel — müssen käuflich erworben werden. Privat-Wirthschaft neu zu verkaufen. Off. unter **M. g. 7739** bef. **Rudolf Mosse hier.**

In einem großen verkehrreichen Dorfe der goldenen Aue ist ein **sehr flottgehendes Colonial- und Materialwaarengeschäft,** verbunden mit Destillation und bedeutenden Nebenbranchen zu **verkaufen.** Jährlicher Umsatz nachweislich 36,000 Mark. Zur Uebernahme genügen 9000—12,000 Mk. Gefl. Offerten unter **A. z. 360** an die Expedition der **Zeitung** in **Sangerhausen** erbeten.

Guts-Verkauf, 850 M. Weizbd., 1½ M. Stettin, Nähe 3 Kchfbr., Ertr. 20000 Thlr. Selbstk. erf. Näh. d. **Rud. Mosse,** Berlin SW. sub J. K. 5494.

Gutsverkauf. Altershalber ist ein in der Nähe von Halle a/S., 20 Min. von Bahn wie gut rentirender Zuckerfabrik (zwei Antheile) befindliches **Gut in der Größe von 170 Mg.** mit gut anstehender Ernte, vorzüglichem Inventar, wie in hoher Cultur stehendem Acker **sofort zu verkaufen.** Reflektanten wollen Off. unter **K. e. 7710** bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.** niederlegen.

Gesucht v. 1. Okt. Part.-Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. Zub., Pferdest. f. 2 Pf., gr. Wagenremise, etw. Hof u. Lagerr., Magd.- od. augr. Str. bevorz. Off. mit Pr. bef. u. C. z. 7767 Rud. Mosse, Halle.

Für Wirthe u. Oberkellner. **Krankheitshalber** ist eine in sehr guter Lage von Halle belegener f. Gasthof u. Restaurant mit sämmtlichen Mobilien von 4 Gastzimmern **sehr billig zu verkaufen.** 2—3000 M erforderlich. Uebernahme ev. **sofort.** Offerten bef. unter **N. Z. 7794 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Wohnungen zu 350 M und 450 M, zum Abvermiethen geeignet, **Bergsgasse 1,** Neubau, zu vermiethen.

Einkl., herrsch., gut verzinsl. **Haus** sof. zu kaufen gef. Off. bef. u. **L. k. 7808 Rud. Mosse,** Halle a. S.

Bad Sulza. Schöne billige **Wohnungen** zu verm., ganz nahe am Park gelegen, in feinerer Familie, f. Damen ev. m. Fam.-Anschl. Off. bef. sub **K. h. 7763 Rud. Mosse, Halle.**

Ein kaufm. u. akad. gebildb. älterer Beamter ersucht um **Uebertragung schriftl. Arbeiten,** auch wissenschaftlichen Inhalts. Frdl. Off. sub **T. h. 7789** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein großer Boden mit Stallung zu **verm.** Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Blumenstraße 9 ist die **2. herrschaftlich einger. Etage** 1. Oktober zu vermiethen.

18—20000 Mark zur 2. Stelle werden auf ein hies. Grundstück in bester Lage **gesucht.** Offerten bef. unter **K. g. 7752 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Merseburgerstraße 30, I. **Wohnungen** von 300 M sofort oder 1. Juli zu **vermiethen.**

Geschäfts-Verkauf. In einer **lebhaften Stadt** von ca. 19000 Einw. ist ein seit 30 Jahren bestehendes, gut eingeführtes **Colonial-, Farben- u. Tapeten-Geschäft en-gros u. en-detail,** Umsatz circa 155000 M, krankheitshalber des Besitzers zu verkaufen. Nähere Ausk. ertheilen **Gutschow & Barnieske, Halle a/S.**

Steinweg 28 eine **Wohnung zu 165 M.** per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann **Junge,** Hinterhaus.

Thalamtstraße 11, 12 und Dreyhauptstraße 2, am **neuen Marktplatz** in der Halle, sind **Läden und herrschaftl. Wohnungen** zu vermiethen. Näh. beim **Hausverwalter,** Thalamtstraße 12.

Für mein **Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche ich** per 1. Juli eine **tüchtige Verkäuferin.** Lützen. **C. Bock.**

Gesucht zum 1. Juli eine ordentl. Aufwärterin. **Roessler & Holst,** Poststr. 15.

Ein Kassaschrank, von zweien die Wahl, sowie einige **Contorutensilien billig zu verkaufen.** Off. unter **D. n. 7591** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Ein neugebautes Grundstück mit Garten und Zubeh., worin seit sieben Jahren ein gutes **Materialwaarengeschäft** betrieben wird, in guter Lage Apotha's, ist preiswerth zu **verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilen **Gutschow & Barnieske** in **Halle a/S.**

Untere Steinstr., beste Lage, **großer Laden** mit Zub. u. Wohnung 1. Okt. zu verm. Off. sub **M. t. 7602** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Ein Hypothekenbrief über 17,500 M zu 5% Zinsen zur 1. Stelle ist ohne Verlust zu **cediren.** Gefl. Offerten unt. **Z. z. 7664** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Tüchtige Arbeiter finden lohnende Beschäftigung. Schlafräume vorhanden. **Lützkendorfer Kohlenwerke, Lützkendorf,** Merseburg-Mücheln er.

Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern übernimmt, **Unterricht** in der **doppelten Buchführung** ertheilt ein älterer Kaufmann. Gefl. Off. sub **F. m. 7788** befördert **Rudolf Mosse,** Halle.

Ein kräftiger **Hausbursche,** der zugleich mit Pferden umzugehen versteht, findet bei gutem Lohn sogleich oder später passende Stellung. Näheres bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6, I.**

Wer kauft billig Getreide, sowie Klee- und Grasmähemaschine? Offerten unter **M. f. 7795** befördert **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Bautechniker-Gesuch! Ein praktisch und theoretisch gebildeter junger **Bautechniker** wird zu engagiren **gesucht.** Kurzer Nachweis der gehabten Ausbildung und Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht. Offerten u **L. n. 7807** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein wirthsch. Mädchen a. anst. Familie mit 2—3000 Thlr. Verm. u. g. Ausst. wünscht mit e. Herrn Bek. Verheir. in Correspond. zu treten. Nicht anonyme Off. u. **B. L. 420** postlag. **Merseburg** erbeten.

Eine **unabhängige ält. Person** wird zu häuslicher Arbeit auf's Land in der Nähe von Halle **gesucht.** Zu erfragen **Albrechtstraße 5, II.** bei Frau **L. Hang.**

Reelles Gesuch! Ein **Kaufmann,** 32 J. alt, Inhaber eines schönen u. gr. Grundstücks m. flottem Geschäft in einer Provinzialstadt, in angenehm. Verhältn., sucht die Bekanntschaft einer i. geb. Dame behufs späterer Verheir. zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Damen mit häusl. u. heiterem Sinn u. liebenswürdigem Charakter, welche sich eine angen. Häuslichk. z. schaffen wünschen und Vertrauen z. diesem wirklich ernst gemeint. Gesuche haben, bitte ich Briefe unt. **H. b. 7760** m. Ang. d. Verhältn. u. unter Beifüg. d. Photographie, welche event. zurückerstattet wird, an **Rudolf Mosse,** Halle a. S. zu senden. Discretion Ehrensache.

Zwei überzähl. Arbeitspferde verkauft **E. Klooß** in Asendorf.

Tanzunterricht im Rosenthal. Jungen Leuten aus Halle und Umgegend wird Gelegenheit geboten, Sonntags in 3—4 Stunden an meinem gründlichen Unterricht theilzunehmen. **A. Hardegen,** Mansfelderstr. 7, II.

C. Traeger's Weinhandlung & Weinstuben **Geiststrasse 26 27.** Täglich **frische Erdbeerbowle.**

Restaurant und Gartenlokal von **M. Bergmann,** **Mittelstraße 17.** Zugfreier, schöner, schattiger Garten. Jede Woche Abends 1 mal Freiconcert. **Mittagstisch** mit Bier 75 ₰. **Ff. gut gepflegte Biere.**

Lüderitz's Berg. **Jeden Mittwoch Abend Frei-Concert.**

Verein chem. Zöcker. **Sonntag den 23. d. M.** Nachm. 1½ Uhr Antreten an der Restauration „Elisabethruhe" (Mansfelderstraße) zum **Haidegang** nach der Bischofswiese. Sämmtliche Kameraden mit Familien, Freunde und Bekannte werden hierzu kameradschaftlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Preuss. Garde. Am Sonntag den 16. Juni (Kleinpfingsten) Nachmittag 1 Uhr Abmarsch von der Eisbörse (Mansfelderstraße) zu einer Partie nach der Bischofswiese, wozu wir unsere Mitglieder sowie deren Angehörige kameradschaftlichst einladen. **Der Vorstand.**

Lehrerverein. **Sitzung den 18. Juni.** Tagesordnung:
1. Berathung über die Gründung einer Unterstützungskasse für Lehrer-Wittwen und -Waisen.
2. Mittheilungen.
3. Hauptversammlung des Pestalozzivereins Halle und Umgegend.

Rettungs-Compagnie bei Feuersgefahr. Montag den 17. Juni Abends 8 Uhr **Versammlung** im Gasthof „zur gold. Rose". **Const. Alex. Haedicke.**

Deutscher Pfeifen-Club. **Unser Ball** findet Sonntag den 16. Juni von Abends ½8 Uhr ab im Saale der **Kaiser Wilhelms-Halle** statt. Gäste sind herzlich willkommen. Nachmittag 4 Uhr **Tanzkränzchen.**

Kaufmännischer Turnverein. Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunden** in der **Städtischen Turnhalle** am Roßplatz. Nach dem Turnen im Vereinslokal **„Deutsches Schwert,"** Mittelstraße.

Sängerbund an der Saale. Montag den 17. Juni **III. Probe** in der Actienbrauerei.

Schützenverein Rothenburg a/S. Unser **diesjähriges Schützenfest und Königsschießen** wird am **23., 24. und 30. Juni abgehalten.** Es werden Schützen und Freunde dieses Vergnügens freundlichst eingeladen. Die Lokalitäten sind baulich neu eingerichtet. **Der Vorstand.**

Thüringer Hof **Grand-Restaurant mit Vorder- und Hinter-Zelt-Veranda.** **Alleiniger Ausschank von Kelbraer Lagerbier.** **Münchener Spatenbräu.**

Evang. Mädchenverein. Sonntag den 16. Juni Abends 7 Uhr **Versammlungsabend** Martinsberg 14.

Brille verl. Bitte abzug. Unterberg 2, p.

Gelber Kettenhund entl. Geiststraße 46.

Ein schwarzer Jagdhund zugelaufen Kuttelhof 4.

Eine silberne **Damenuhr** mit Nickelkette von den Weingärten bis z. Frankeschen Stiftungen **verloren worden.** Gegen Belohn. abzug. **Franckeplatz 2.**

Den 2. Pfingstfeiertag ein **braunes Packet** von der Heide bis Nietleben **verloren** gegangen. Gegen Belohn. abzug. in **Mennicke's** Gasthof, Nietleben.

Gold. Armband gefunden. Abzuholen **Giebichenstein,** Schleifweg 4a.

Alle gegen den Lehrer Hrn. **Wiedenbeck** gerichteten beleidigenden Worte nehme ich hiermit zurück, weil sie ganz auf Unwahrheit beruhen und warne Jedermann, solche Worte nicht nachzusprechen. Frau **Wegeleben.** Köchstedt bei Teutschenthal.

Bei meinem Wegzuge von Klepzig nach Wörmlitz sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl! Wörmlitz, den 15. Juni 1889. **Hermann Dochhorn** und Frau.

A. K. 3. Brief am 4. Juni erhalten? sonst in andere Hände, da zwei gleiche Offerten vorlagen. Dann andere Chiffre bis 20. Juni **A. N. 100** hauptpostlagernd **Magdeburg** erbeten.

Bitte. **Diejenige Person, welche am Sonnabend den 8. d. Mts. für die Firma Ed. Lincke & Ströfer bei Hrn. Gustav Moritz, Große Steinstraße, bezahlt, wird höflichst gebeten, nochmals daselbst vorzusprechen.**

Aufforderung. Derjenige, welcher an den Bäckermeister **Hugo Krieger** noch Forderung zu haben glaubt, wolle sich bis zum 22. Juni melden bei **Reinhold Reiße,** Germarstraße 9.

Familien-Nachrichten.

Emma Schnepf,
Albert Zug
Verlobte.
Neuenbürg, im Juni 1889. Trotha.

Heute wurde uns ein **Töchterchen** geboren.
Halle a. S., den 13. Juni 1889.
Dr. R. Wagner und Frau, Alwine geb. Xnier.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Tochter, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Ernestine Anacker** geb. Trotzsch, sowie für die reiche Ausschmückung des Sarges sagen wir Freunden und Bekannten besten Dank. Insbesondere aber fühlen wir uns dem Frauenverein gegenüber für die äußerst liebevolle Pflege der theueren Dahingeschiedenen und Herrn Archidiakonus **Wächtler** für die trostreiche Grabrede zu innigstem Dank verpflichtet. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890616066/fragment/page=0003

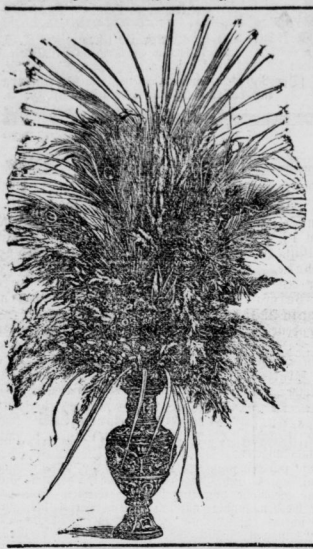
Total-Ausverkauf zu billigsten Preisen!

Letzter Monat!

Damast, Leinen, Bettzeug, Tischzeug, Bettdecken, Steppdecken, Gardinen, Handtücher, Taschentücher 2c. Schürzen und fertige Wäsche in großer Auswahl.

Louis Kehling,

43. Gr. Ulrichstraße 43.



Nur 3 Mk. 50 Pf.

kostet dieses

Makartbouquet

mit Vase 1 Mtr. hoch.

Das Bouquet ist aus feinsten Gräsern und californ. Pampaswedel decorirt, mit einem Colibri, die Vase reizend mit Figuren verziert.

M. Peiser,

Kunstblumenfabrik,

Halle a. S.,

Geiststraße Nr. 2.

Flaschenlager

der Glasfabrik **Porta Westfalica,**

Halle a. S., Grosse Märkerstrasse 4,

liefert **bestgekühlte, dauerhafte Flaschen** aller Gattungen zu **äussersten Fabrikpreisen.**

Verschlüsse für **Bier-** und **Seltersflaschen, Gummischeiben, Gummiringe** für Verschlüsse in vorzüglicher Qualität billigst.

Bierseidel

mit und **ohne Beschlag** sind stets am Lager und in den **grössten Posten** sofort lieferbar zu billigsten Tagespreisen.

Alleinverkauf der **Dresdener Bierseidel** mit Neusilberbeschlag, mit Glascharnier (ohne Zinnanguss) für Halle und Umgegend.

C. H. Naundorf, Gr. Märkerstr. 4.

Unser grosses Lager von:

bestem Blauen Engl. Portmadoc **Dachschiefer,**
bestem Rothen Engl. **Dachschiefer** und
bestem Lehestener blauen Schabl. **Dachschiefer**

alten in den ganzbarsten Dimensionen zu den **billigsten** Preisen empfohlen.

Klinkhardt & Schreiber in Halle a. S. Fernspr. 203.

---

fa. schwed. Kientheer in 1/1- und 1/2 Tonnen, **Creosot** in Barrels und ausgewogen zur besten Conservirung des Holzes offeriren billigst **Neue Promen. 12.**

Klinkhardt & Schreiber, Fernspr. 203.

Für Maschinen-Fabriken fabrizire und empfehle als **Specialität:**

Graue Metall-Lackfarbe

in 1/2 Stunde trocknend und äußerst hart und glänzend werdend, **Preis per kg. 1.00 Mark.** Weiter empfehle **Modellack, Spachtelkitt, Mastic noir** und **sämmtliche Maschinenöle** zu billigsten Preisen.

Ernst Pietsch, früher **Fr. Schlüter Söhne,** Merseburgerstraße 49.

Jedes echte Grahambrod ist am eingepressten Firmastempel kenntlich.

Potsdamer (Professor-Grahambrod)

Weizenschrotbrod

von Rudolf Gericke, Kaiserl. Königl. Hof-Lieferant, Potsdam

Potsdamer Dampf-Zwieback- u. Weizenschrotbrod-Fabrik

ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem gerühmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.

Directe Probesendung (5 Kilo) = ca. 350 Zwieback u. 3 Grahambrod zu M. 4.40.

Rudolf. Lad. Skaun.

Gesetzl. geschützt. Echt bei **Wilh. Schubert, Gr. Ulrichstraße.**

Ein Inserat der Saalezeitung vom 15. Juni, ausgehend von einem Herrn Schröter, giebt mir Veranlassung zur Entgegnung. Herr Schr. bezeichnet es als eine Verleumdung, wenn einzelne Personen seinen **„Fahrplan“**, eigentlich wohl nur Annoncentafel, für unrichtig erklären, weil ein Zug darin weggelassen. Es ist möglich, daß einer meiner Colporteure darüber gesprochen, ich halte dies aber für keine Verleumdung, weil Herr Schr. diesen Fehler selbst eingesteht. Freilich hält er diesen früh 7^{15} von hier nach Thüringen abgehenden Sonntagszug für unwichtig, weil er nur **einige Wochen und auch nur Sonntags abgelassen wird.** Die kgl. Eisenbahndirection muß doch wohl anderer Meinung sein, sonst würde man den Zug nicht alljährlich wieder finden. **„Einige Wochen“** bezeichnet Hr. Schr. außerdem die Zeit vom 1. Juni bis 1. September, also ziemlich die ganze Gültigkeitsdauer des Sommerfahrplans. Damit ist jedoch die Zahl der Fehler dieses **„ganz richtig“** ausgearbeiteten „Fahrplans“ noch nicht erschöpft und erwähne ich nur noch, daß der hier 10^{13} ankommende Zug nicht von Forst sondern von Kottbus abfährt, daß der Abendzug von Nordhausen nicht 10^{40}, sondern 10^{40} hier ankommt, daß von Berlin erst der Zug 5^{22}, dann der 5^{44} einläuft, daß ferner der hier von Thüringen Abends 10^{39} eingehende Zug nicht von Eisenach sondern erst von Stadt Sulza abgelassen wird und daß man schließlich mit dem Zuge 10^{47} V. nicht nur bis Weißenfels sondern bis Eisenach u. s. w. fahren kann. Diese kleine Blumenlese wird vielleicht genügen, die **Richtigkeit** des Schröterschen gratis vertheilten „Fahrplans“ zu beurtheilen.

Carl Colbatzky, Buchdruckereibesitzer.

Lehr-Institut

für **Maaßnehmen, Zuschneiden** und **Anfertigung feiner Damengarderobe.** Gründliche Ausbildung in kurzer Zeit gegen mäßiges Honorar. Beginn des Cursus jeder Zeit. **E. Schulschenk,** Krukenbergstr. 6.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden sowie einem hochgeehrten Publikum von **Osterfeld und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage mein Geschäft von **Markt Nr. 5** nach **Markt Nr. 13** in mein neuerbautes Haus verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Osterfeld, den 17. Juni 1889. **Hermann Haeuber,** Markt Nr. 13.

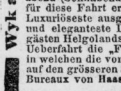
Nordseebad Cuxhaven.

Dölle's Hôtel Belvedère.

1. Ranges, billige Pensionspreise. **Emil Dölle, Besitzer.**

Helgoland

Nach **Helgoland** und **Wyk a. F.** mit Anschluss nach **Sylt**



Wyk a. F. — Sylt

fährt von **Hamburg, Cuxhaven** anlaufend, **Salon-Schnelldampfer „Freia“** jeden **Sonntag, Dienstag, Donnerstag** u. Sonnabend (Sonnabends nur bis Helgoland). — Die „FREIA“, eigens für diese Fahrt erbaut und mit allem erdenklichen Comfort auf's Luxuriöseste ausgestattet, ist der bei Weitem grösste, schnellste und eleganteste Dampfer auf dieser Route. — Von 11320 Badegästen Helgolands in 1888 benutzten mehr als die Hälfte zu ihrer Ueberfahrt die „FREIA“. — Eisenbahn- und Rundreise-Billets, in welchen die von der „FREIA“ befahrenen Strecken einbezogen, auf den grösseren Stationen. Fahrpläne gratis durch die Annoncen-Bureaux von **Haasenstein & Vogler.** Nähere Auskunft ertheilen **Morris & Co., Hamburg, Cuxhaven.**

Hallescher Vieh-Versicher.-Verein zu Halle a/S.

versichert Schweine gegen alle Krankheiten. Die Gesellschaft hat sich das Vertrauen der Viehbesitzer erworben, sodaß auch größere Viehbesitzer bereits beim **Halleschen Vieh-Versicherungs-Verein** versichern.

Anmeldungen nehmen entgegen: in **Halle a/S.:** die **Direction,** Wilhelmstraße 20, in **Giebichenstein: Rob. Walter,** Schlossermeister, Eichendorffstraße 3, **Otto Müller,** Advokatenstraße 13; in **Cröllwitz:** Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer **L. Winter;** in **Trotha: Aug. Kahrass;** in **Nietleben:** Steuereinnehmer **C. Leonhardt;** in **Diemitz:** Gutsbesitzer **Aug. Haake;** in **Teicha:** Kaufmann u. Postagent **Ferd. Deichmann;** in **Dölau:** Gastwirth **F. Wendt** und Viehhändler **Jesemann;** in **Lettin:** Gemeindevorsteher **F. Blume;** in **Görbitz:** Gemeindevorsteher **L. Eschke;** in **Oppin:** Gemeindevorsteher **G. Elste;** in **Beesen: Herm. Schmidt.**

Specialität. Ohne Gerlat. — Höchste Auszeichnung.

Nürnberg 1882 — Augsburg 1886.

Specialgeschäft für runden

Dampfschornsteinbau

aus radialen **Formsteinen** der **Greppiner Werke** unter **dauernder Garantie** für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen.

Einmauerung von **Dampfkesseln** jeden Systems.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — In **Sten** Versandjahre **1888** wurden verschickt:

741939 Flaschen.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Briefe und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.

Helmbold & Co., Halle a/S., Hauptniederlage der Kronen-Quelle.

Preis-Vertheilung

Cibils Fleisch-Extracte!

Jede Hausfrau sammele die Umhüllungen und sende dieselben bis 15. December a. c. an

Max Koch, Hoflieferant, **Braunschweig,** Conservenfabrik.

Griechische, Cap- und Ungarweine,

vorzügliche reine Medicinalweine,

zur Stärkung für **Kranke** und **Reconvalescenten** empfiehlt in den **verschiedensten** Marken

Th. Stade, Königstraße 31.

Dienstag den 18. Juni trifft eine große Auswahl bester dänischer Arbeitspferde bei mir ein.

Wilhelm Trautmann, Querfurt.

Rechtssachen!

Klagen, deren Entgegnungen, Zahlungsbefehle, **Schriftsätze** aller Art fertigt, **Auskunft in gerichtlichen Angelegenheiten** ertheilt **C. Schröder,** Volks-Anwalt, Gr. Wallstr. 1c, II.

Gediegene kaufmännische Ausbildung — giebt Stellung und Existenz. — Prospect Probebrief gratis. — Brieflicher privatier Unterricht **BUCHFÜHRUNG** Correspondenz, Rechnen, Kontorarbeit. — Probelection Schnell-Schönschrift gratis. — Erstes deutschen Handels-Lehr-Institut — OTTO SIEDE — ELBING.

Schutzpocken-Impfung

Montag, Dienstag, Mittwoch (17., 18. und 19. Juni) Nachmittags 3 Uhr. **Dr. Hochheim.**

Stud. theol. (4. Sem.) sucht während den Sommerferien (ev. auch bis 15. Nov.) einem Knaben, der in der Schule zurückgeblieben, **Nachhilfe** zu ertheilen, am liebsten bei einer Familie auf dem Lande. Off. sub **J. M. 19** hauptpostlagernd Halle erbeten.

Billige Sommerfrische.

Winterstein an Zwiesberg. Gasthof zum Hirsch. Stets Forellen.

Reisehandbücher, Coursbücher, Taschenwörterbücher etc. hält in **großer Auswahl** vorräthig

Joh. Lucius Großgrichsstr. 34 Ecke alten Promenade

---

30. **Schmeerstraße** 30.
eigenes Fabrikat.

Reisekoffer, Reisetaschen, Handkoffer, Handtaschen, Touristentaschen

empfiehlt

H. Krasemann,

30. Schmeerstraße 30.

Fabrik von Reisekoffern und Lederwaaren.

Mit ersten Preisen prämiirt. Viele Hundert in Betrieb.

Sombart's Patent-

Gasmotor.

Einfachste, solide Construction. Geringster Gasverbrauch! Ruhiger u. regelmässiger Gang. Billiger Preis! Aufstellung leicht.

Bass, Sombart & Co. Magdeburg (Friedrichsstadt.) Auf Probe!

Schornstein-Reparaturen,

als: Geraderichten, Höherbauen, Ausfugen und Binden mehrend des Betriebes, sowie Änderungen der Blitzableiter.

Bernburg in Anhalt.

Wilh. Ehebing jr., Kunstgerüst-Verleiher, Schornsteinfegermeister.

Bis jetzt unübertroffen.

Eine **Glucke mit 11 Küken** für 8 Mark zu verkaufen.

W. Fruth, Am Kirchthor 6.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890616066/fragment/page=0004